

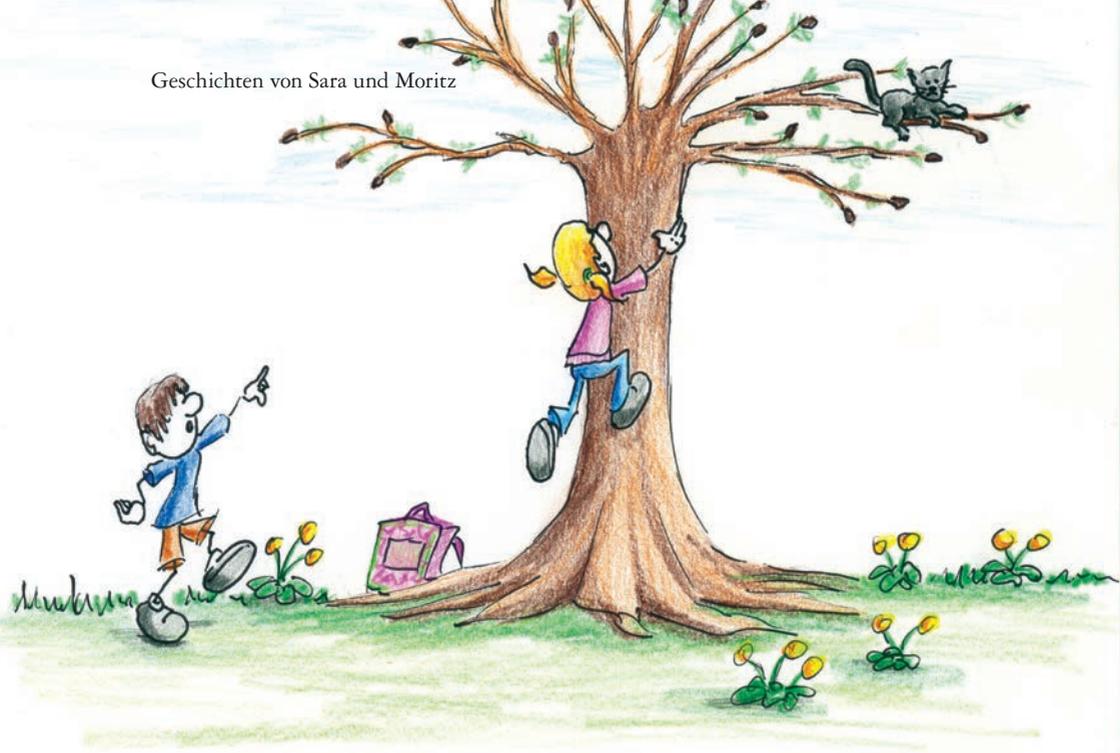


## Sara, Moritz und die Katze auf dem Baum

**Es war in der letzten Woche vor den Osterferien.**

Nach dem Frühstück fragte Mama: „Sara, kannst du heute Moritz zum Kindergarten bringen und danach allein zur Schule gehen? Dann habe ich mehr Zeit für meinen Frühjahrsputz und werde vielleicht bis zum Mittag fertig.“

Sara war einverstanden und wenig später marschierten die Kinder Richtung Kindergarten und Schule. Als sie an dem schönen, hohen Kastanienbaum vor Frau Silberzahns Haus vorbeikamen, entdeckte Moritz die kleine schwarze Katze, die seit ein paar Tagen in ihrer Straße aufgetaucht war und von der niemand wusste, wo sie hingehörte. „Miezi, Miezi“, rief er und ging langsam auf das kleine Tier zu. Auch Sara

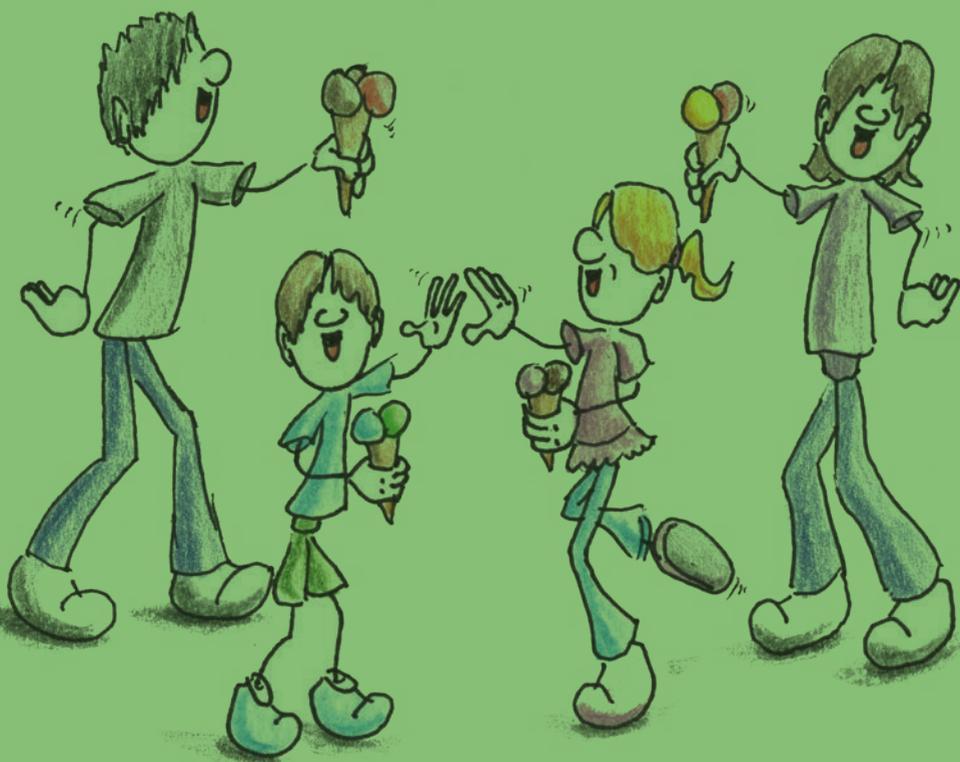


gefiel die kleine Katze und sie versuchte, sie durch leises Zurufen zu sich zu locken. „Miezi, Miezi, komm!“ sagte sie mit einschmeichelnder Stimme. Doch die Katze war scheu und ängstlich und als die Kinder ihr näher kamen, machte sie einen Satz und sprang am Kastanienbaum hoch. Geschmeidig hüpfte sie von Ast zu Ast und dabei immer ein Stück weiter nach oben. Gespannt schauten Sara und Moritz zu, wie die Katze immer höher in die Baumkrone kletterte. Doch plötzlich hörten sie ein ängstliches Miauen. Die kleine Katze saß ganz oben im Baumwipfel und kam nicht mehr vorwärts und auch nicht zurück. Moritz bekam Mitleid mit dem Tier und fragte: „Muss die Miezi jetzt für immer da oben bleiben?“ Sara war auch nicht sicher, ob die

kleine Katze den Weg zurück allein schaffen würde. Kurz entschlossen legte sie ihren Schulranzen ab und begann, auf den Kastanienbaum zu klettern. Die ersten Äste hatte sie schnell erklommen, aber dann wurde es schwieriger und höher. Moritz hatte sich auf Saras Schulranzen gesetzt und seiner Schwester zugeschaut. Jetzt rief er: „Sara, komm herunter! Der Baum ist viel zu hoch für dich.“ Nun schaute Sara nach unten und sie bemerkte erschrocken, dass sie wirklich ziemlich hoch geklettert war. Fast wurde es ihr ein wenig schwindelig, wenn sie nach unten schaute. Oben in der Baumkrone sah sie die kleine Katze, die immer noch ängstlich miaute. Als Sara weiterklettern wollte, spürte sie plötzlich einen starken Schwindel. Sie klammerte sich am Baumstamm fest und rief: „Moritz, ich komme nicht mehr weiter. Und zurück getraue ich mich auch nicht!“ Moritz erschrak. Er überlegte, was er nun tun konnte. Sollte er nach Hause laufen und Mama holen? Aber das würde zu lange dauern. Da fiel es ihm ein. Er rannte zur Haustür von Frau Silberzahn und klingelte. Als Frau Silberzahn nach wenigen Augenblicken die Tür öffnete, erzählte ihr Moritz, was geschehen war und dass Sara und die kleine Katze Hilfe benötigten. Frau Silberzahn wusste Rat. Sie rief die Feuerwehr an und schilderte die Lage. Es dauerte dann nur ein paar Minuten, bis Moritz das sich schnell mit Blaulicht und Martinshorn nähernde Feuerwehrauto sehen konnte. Als die Männer aus dem Fahrzeug sprangen,



zeigte ihnen Moritz, wo sich seine Schwester an den Baumstamm klammerte und wo die Katze in der Baumkrone saß. Schnell stieg ein Feuerwehrmann in einen Stahlkorb am Ende der Feuerwehrleiter und dann hob sich schon die Leiter nach oben. Vorsichtig fuhr der Maschinist die Leiter aus und der Korb mit dem Feuerwehrmann näherte sich Sara. Als der Feuerwehrmann Sara erreicht hatte, packte er sie unter den Armen und sagte beruhigend: „Du kannst jetzt den Stamm loslassen. Ich halte dich fest. Ich lasse dich nicht fallen!“ Aber Sara hatte Angst und getraute sich nicht, ihre Hände vom Stamm zu lösen. Noch



**Wer wissen will,  
wie die Geschichte  
von Sara und Moritz  
weitergeht, bestellt  
das Buch...**